

Kurz nach dem ersten Song wird getanzt, was das Zeug hält

Krüger rockt! spielen auf dem Bremerhof zeitlos-attraktiven Rock'n'Roll und verwandeln das Open-Air-Konzert in ein kleines Volksfest

VON ANDREAS KELLER

Was passiert eigentlich, wenn ein musikalischer Köhner zusammen mit ebenbürtigen Kollegen bei herrlichem Sommerwetter zeitlos-attraktive Stücke vor einem dafür empfänglichen Open-Air-Publikum spielt? Nun, es geschieht genau das, was seit Jahr und Tag immer passiert, wenn Harald Krüger und Co auf dem Bremerhof aufspielen: Es entwickelt sich eine Art kleines Volksfest mit bester Stimmung auf und vor der Bühne. Am Donnerstag war bei Konzert Nummer drei der aktuellen „Musiksommer am Bremerhof“-Reihe genau das der Fall.

Der Heidelberger Pianist und seine Mitmusiker, zusammengenommen den programmatischen Bandnamen Krüger rockt! tragend, legten auf der Bühne im schon früh restlos besetzt gewesenen Biergarten mit einer ungeheuer mitreißenden Oldie-Show los, dass es nur so funkte. Alte Elvis- und Fats-Domino-Titel rockten und rollten unablässig ins Publikum, un-



Boten auf dem Bremerhof den perfekten Soundtrack zur Mischung aus Party und Konzert: Krüger rockt!

FOTO: VIEW

gewöhnlich gestrichene Türen wurden besungen („Green Door“) und eine Dame namens Josephine musikalisch begrüßt („Hello Josephine“).

Ungezählte 50er-Jahre-Klassiker à

la „Roll Over Beethoven“ (inklusive eines aufhorchenswerten, klassischen Intros) wurden so ein ums andere Mal mit aller Kraft durch die Mikrofone gejagt. Es kamen aber auch mal zu

Unrecht weniger bekannte, aber ebenso flotte Titel der Ära zu neuen Ehren, und manchmal wurden andererseits auch bekannte Stücke in ein dynamisch aufpoliertes Format gesetzt. Den frühen Johnny-Cash-Song „Get Rhythm“ etwa, im Original eher eine Mischung aus Country und Rockabilly, präsentierte das Quartett an diesem Abend in einer deftig aufgepeppten, nunmehr ziemlich puristischen Rock'n'Roll-Variante. Beides hatte seinen Reiz, beides hinterließ seine Spuren im Publikum.

Dieses begann nämlich schon kurz nach dem ersten Song von Krüger rockt! den Raum vor der Bühne geradezu zu fluten und in der Folge zu einer Tanzfläche zu machen. Etwa 100 ausgelassene Fans ließen sich von der markanten, meist ziemlich perkussiven Pianistik Harald Krügers mitreißen, staunten über die scharfen Soli von Gitarrist Joachim Villwock, schmunzelten über die artistischen Kapriolen von Patrick Daniel, wenn dieser etwa bei „Wipe Out“ auf seinen Kontrabass stieg und dort die Balance hielt, und quittierten das originelle

Schlagzeug-Solo Walt Benders auf dem (schutzbehelmt) Kopf seines Kollegen am Bass mit reichlich Applaus. Musik ist eben nicht alles, es gehört auch ein bisschen Entertainment drumherum dazu. Krüger rockt! beherrscht diese Melange perfekt.

So verging Titel um Titel bei bestem Wetter, die Stimmung stieg und steigerte sich immer mehr, die Mischung aus Konzert und Party funktionierte. Jede Wette: Würde Krüger rockt! hier mehrmals hintereinander aufspielen – auch dann wäre die Bude garantiert brechend voll und die Stimmung ständig irgendwo in schwindelerregenden Höhen. Man darf davon ausgehen, dass das Quartett auch kommende Saison wieder spielt.

INFO

Das nächste Konzert in der „Musiksommer am Bremerhof“-Reihe findet am Donnerstag, 16. Juni, von 19 bis 22 Uhr statt. Das Duo Diamond Moments, bestehend aus Sänger Randy Diamond und Pianist Günter Werner, spielt zusammen mit weiteren Musikern unter anderem Stücke aus Swing, Pop und Musical.